

# KIRCHENBOTE

Langenhessen-Niederaltersdorf

Februar 2025



Du tust mir kund  
den **Weg zum Leben.**

PSALM 16,11

Monatsspruch FEBRUAR 2025

# TERMINE

2

## Langenhessen

### Christenlehre

mittwochs

**Klassen 1-6: 16.30-17.30 Uhr**

### Konfirmanden

**Klasse 7: 16.30—18.00 Uhr**

dienstags in Crimmitschau, Kirchplatz 3

mittwochs in Neukirchen, Pfarrhaus

donnerstags im Pfarrhaus Langenbernsdorf

**Klasse 8:** nach Absprache

### Junge Gemeinde:

mittwochs, 18.30 Uhr

### Erwachsenenkreis

Montag, 24. Februar, 19.30 Uhr

### Frauenkreis

Montag, 03. Februar, 14.00 Uhr

### Posaunenchor

montags, 19.00 Uhr in Steinpleis

### Kirchenchor:

donnerstags, 19.30 Uhr

Ich will dir nicht  
Illusionen rauben,  
aber: Wir sehen,  
was wir glauben...



Grafik: Ebel

© dachlungsdmg

## Niederaltersdorf

### Christenlehre

Montag, 03. Februar,

**Klassen 1-6: 15.00-16.00 Uhr**

### Seniorenkreis

Montag, 24. Februar, 14.30 Uhr

**Wuseltreff**  
mit Ralphie

für alle Eltern mit  
Kids von 0-5 Jahre

Postalozziestraße 11  
Neukirchen

04. Februar  
09:30-11:00 Uhr

spielen, singen, hören, essen

Kontakt: Pfarrerin Jenny Beyer -  
0156781 854266

Du tust mir kund  
den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11

Monatsspruch FEBRUAR 2025

## Bibelwoche in Trünzig

„Von Gemeinde für Gemeinde“  
*... was Gemeinde bewegt*

Herzliche Einladung zur Bibelwoche vom 03. - 06. Februar 2025, 19:30 Uhr.

Unter dem Thema „**Da berühren sich Himmel und Erde**“

gestalten verschiedene Gemeindeglieder vier Bibelabende zu Texten aus dem Johannesevangelium und laden uns ein zum Mitlesen, Mitdenken und zum Gespräch. Die einzelnen Abende beginnen jeweils um 19:30 Uhr in der Lutherstube Trünzig.

Den Abschlussgottesdienst der Bibelwoche feiern wir am 09.02.2025 um 10:15 Uhr ebenfalls in der Lutherstube mit Pfrn. Grüner.

*Einladung Kirchenvorstand Trünzig*

Crimmitschauer

Donnerstag,  
**6. Februar '25**  
 19.30 Uhr



**Eintritt frei**

**Lutherhof Crimmitschau (Leipziger Straße 27)**

**Rahel Levin Varnhagen – Die Berliner Salonkultur und ihre Beziehung zur Musik**

*Ein musikalischer Vortrag*

Rahel Levin Varnhagen (1771 – 1833) führte in Berlin einen Salon mit bedeutender Wirkung auf das kulturelle, philosophische und politische Leben ihrer Zeit. Heinrich Heine erklärte sie „zur geistreichsten Frau des Universums“. Georg Christoph Sandmann wird die Beziehung zur Musik und Dichtung entfalten. Es kommen Dichter und Komponisten aus ihrem Umfeld zu Gehör, u.a. Chamisso, Heine, Goethe, Mendelssohn, Schubert, Brahms, Schumann, Goehler ... Der Salon wurde zu einer inspirierenden Wiege deutscher Kultur.

Prof. Georg Christoph Sandmann – Klavier/Moderation  
 Christina Mania Gass (Theater Plauen-Zwickau) – Gesang/Rezitation

Kirchenmusiken

## „Feierabend“- Bibelwort und Cocktails

Gemeinsam die Woche ausklingen lassen, über Gott und die Welt diskutieren, essen, trinken, beieinander sein - das ist die „Feierabendrunde“ in Neukirchen.

Und all das soll wieder stattfinden **am Freitag, den 07.03.**

Herzliche Einladung gemeinsam den Weltgebetstag in Neukirchen (18:00 Uhr Gottesdienst und gemeinsames Essen) zu besuchen, und dann ab ca. 20:00 Uhr im Gemeindehaus Neukirchen noch gemeinsam Cocktails zu mixen.

Herzlich willkommen sind alle, die sich zu alt für die Junge Gemeinde und zu jung für den Seniorenkreis fühlen.

**Herzliche Einladung!**

# FÜRBITTE

4

Wir beten für unsere verstorbenen Gemeindeglieder und ihre Angehörigen

in Langenhessen wurde verabschiedet und auf dem Friedhof beerdigt:

**Renate Hilde Stiebert geb. Herziger  
im Alter von 85 Jahren**



„Ach, Herr HERR, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgereckten Arm, und es ist kein Ding vor dir unmöglich;“  
(Jer. 32,17)



in Langenhessen weltlich beigesetzt wurde :

**Monika Gertrud Leithold geb. Gehmlich  
im Alter von 91 Jahren**

500 JAHRE  
TÄUFER-  
BEWEGUNG



## SIE WOLLEN EINE KIRCHE VON GLÄUBIGEN CHRISTEN

Zürich, 21. Januar 1525: Im Haus der Mutter von Felix Manz tauft der Patriziersohn Konrad Grebel in einer einfachen Zeremonie mit einer Schöpfkelle den ehemaligen Priester Jörg Blaurock. Dieser war vor Grebel niedergekniet und hatte ihn gebeten, dass er ihn „auf seinen Glauben und seine Erkenntnis“ tauft. Anschließend tauft Blaurock auf deren Bitten hin die übrigen etwa 15 Versammlungsteilnehmer.

Diese spontane Glaubenstaufe gilt als der Gründungsakt der weltweiten Täuferbewegung, die heute durch die Mennonitische Weltkonferenz vertreten wird. Sie ruft in Erinnerung an dieses Datum die täuferischen Gemeinden jedes Jahr um den 21. Januar zu einem Weltgemeinschaftssonntag auf. Unter dem Titel „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung“ veranstalten die Mennonitische Weltkonferenz und weitere Netzwerke der täuferischen Kirchen im Jahr 2025 verschiedene Gedenkveranstaltungen.

Die Täuferbewegung in Zürich war aus einem Kreis von Anhängern des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli (1484 – 1531) entstanden. Ihnen war Zwingli, der für eine Reformation der langsamen Schritte in einer großen Volkskirche eintrat, nicht radikal genug. Sie dagegen wollten eine Kirche der Gläubigen nach dem Vorbild der biblischen Urgemeinde.

Die im kleinen Kreis vollzogene Gläubigentaufe blieb nicht geheim. Vor den Repressionen des Zürcher Stadtrates flohen Grebel, Manz und Blaurock nach Zollikon und begannen dort, missionarisch zu wirken.

Ihre Verkündigung löste unter den Einwohnern eine Bußbewegung aus und eine große Zahl Erweckter ließ sich taufen. Der Zürcher Stadtrat war zunehmend beunruhigt über die Anführer der Täufer, die sie weder durch Disputationen noch durch Inhaftierungen zum Schweigen bringen konnten.



Der Täufer Dirk Willems rettet seinen Verfolger. In der Folge kann er selbst nicht mehr fliehen und wird verbrannt. Bild von Jan Luyken (1685)

Deshalb wurde Felix Manz zum Tode verurteilt und am 5. Januar 1527 an Händen und Füßen gefesselt von einem Lastkahn in die Limmat gestoßen. So wurde Manz zum ersten Märtyrer in der langen und leidvollen Geschichte der Täuferbewegung. Das Sendungsbewusstsein der Täufer aber wurde durch die vielfältigen Verfolgungen, in denen sie nur eine Bestätigung ihres Weges abseits der Volkskirche sahen, bestärkt.

Am 24. Februar 1527 traf sich in Schleithelm bei Schaffhausen eine „Brüderliche Vereinigung“ von Täufern. Unter der Leitung von Michael Sattler (um 1490 – 1527) verfassten sie die sogenannten „Schleitheimer Artikel“, die in täuferischen Gemeinden bis heute Bestand haben. Neben der Ablehnung der Säuglingstaufe treten sie vor allem für die Trennung von Kirche und Staat ein und lehnen den Kriegsdienst ab.

Im Juli 2010 bat die Vollversammlung des Lutherischen Weltbunds stehend oder kniend die Mennoniten um Vergebung für die brutalen Verfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert.

REINHARD ELLSEL

## Kirchspieltagesdienst am 2. Februar

Seit dem 1. Januar sind wir zu unseren Gemeinden zum Ev.-Luth. Kirchspiel Crimmitschau-Werdau. Nicht alle sehen dies positiv. Und ja, wollen wir ehrlich sein, es wird eine Zeit brauchen. Wir müssen erst lernen, zusammen zu arbeiten. Wir werden Fehler machen, Altbewährtes wird hinterfragt werden, Neues ausprobiert. Aber wir sind gemeinsam unterwegs. Das ist es doch, was unseren christlichen Glauben ausmacht: gemeinsam als Nachfolgerinnen und Nachfolger Christi in die Welt hineinwirken. Wir haben ein gemeinsames Ziel: am Reich Gottes mitzuwirken. So ist es doch eigentlich egal, welche Kirchgemeindestruktur wir haben. Wichtig ist es, die bestehende, unser Kirchspiel, gemeinsam mit Leben zu erfüllen.



Mit dem **Gottesdienst am 2.2. um 10.15 Uhr in der St. Marienkirche in Werdau** wollen wir ein gemeinsames Zeichen setzen. Wir laden zu einem abwechslungsreichen Gottesdienst mit Kindergottesdienst ein. In dem Gottesdienst werden die Mitglieder der bisherigen Kirchenvorstände, die in dem gemeinsamen Kirchspiel-Kirchenvorstand ihre Gemeinde und das Wohl unseres Kirchspiels vertreten, eingesegnet. Sie sollen noch einmal bekräftigt werden in ihrem Dienst.

Alle bisherigen Kirchenvorstände der Gemeinden heißen nun „Kirchgemeindevertretungen (KGV)“. Hier werden alle Belange der einzelnen Gemeinden beraten und Entscheidungen, die nun der Kirchspiel-Kirchenvorstand treffen muss, vorbereitet.

Allen Engagierten in den KGVs und im Kirchenvorstand wünschen wir Gottes Segen für ihr Tun. Uns allen, in den Gemeinden, wünsche ich Vertrauen auf ein Miteinander, Barmherzigkeit bei Fehlern, Mut für alle Herausforderungen und stets Freude am gemeinsam gelebten Glauben.

Maria Grüner

Monatsspruch Februar 2025

**Du tust mir kund  
den Weg zum Leben.**

Psalm 16,11



## „Du tust mir kund den Weg zum Leben“

Liebe Leserinnen und Leser,  
in meinem Freundeskreis bin ich dafür bekannt, dass mein Orientierungssinn nicht wirklich gut ausgeprägt ist. In fremden Städten wäre ich ohne Navigationssysteme hilflos verloren und auf Wanderungen bin ich dankbar über jeden Wegweiser, der mir hilft, dort anzukommen, wo ich hinmöchte. Viele neue Wege muss ich mindestens dreimal gehen, um sie mir richtig einprägen zu können.

Diese kleine Schwäche ist oftmals ziemlich nervig und anstrengend. Andererseits habe ich dadurch gelernt, dass es vollkommen in Ordnung ist, nach dem Weg zu fragen. Während mein Mann (er hat zugegeben einen sehr guten Orientierungssinn) die meisten Wege selbstständig und ohne Hilfe finden möchte, habe ich längst alle Scheu abgeworfen, mich auch mal auf die Hilfe anderer zu verlassen, die ortskundiger sind als ich.

Ich weiß nicht, wie ausgeprägt der Orientierungssinn des Verfassers von unserem Monatspruch Februar war, aber auch er scheint immer wieder neu auf der Suche nach dem richtigen Weg zu sein. Dem richtigen Weg durch das Leben und zum Leben hin.

Und auch in unserem Alltag und unseren Entscheidungen gibt es ja immer wieder Wegkreuzungen, die uns fragen lassen, welche Richtung denn nun die richtige ist. Manchmal, da schlagen wir uns dann durch, indem wir einfach mal eine Richtung einschlagen und schauen, wo wir ankommen. Manchmal, da ist es sinnvoll, die nächsten Schritte mit einem Menschen zu besprechen, dem man vertraut und der ähnliche Wegkreuzungen kennt. Und dann gibt es natürlich noch die dritte Variante, die ich in großen Städten schätzen gelernt habe und die im Leben hilfreich ist: Jemanden fragen, der sich wirklich auskennt. Und wer könnte von unseren Lebenswegen mehr Ahnung haben, als der, der alles Leben geschaffen hat?

Wer den Weg zum Leben finden will, der hat mit Gott den besten Wegbegleiter an seiner Seite, den man sich wünschen kann. Er ist ortskundig, geduldig und zugewandt. Jetzt liegt es nur noch an uns, ihn regelmäßig nach dem richtigen Weg zu fragen. Sei es im Gebet, in der Stille oder beim Lesen seiner Worte. Denn, wie heißt es ja schon in Psalm 16: „Du tust mir kund den Weg zum Leben“.

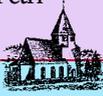
Lassen Sie uns immer wieder neu gemeinsam auf diesem Weg gehen und uns nicht scheuen nachzufragen, wenn wir meinen, wir hätten uns verlaufen.

Ihre Pfarrerin Jenny Beyer



# GOTTESDIENSTE

8

	Langenhessen St. Johannis 	Oberalbertsdorf St. Nikolai 	Niederlbertsdorf St. Oswald 	Kleinbernsdorf St. Petri 
 <b>2</b> Februar L.So.n. Epiphania	<b>10.15 Uhr</b> in der Marienkirche <b>Werdau</b> Zentraler Kirchspielgottesdienst			
 <b>9</b> Februar 4. So., vor der Passionszeit	<b>17.00 Uhr</b>  Musikalisches Abendgebet <i>Frau Vogel/Chor</i>		<b>08.45 Uhr</b> Gottesdienst <i>Pfrn. Beyer</i>	
 <b>16</b> Februar Septuagesimae	<b>10.15 Uhr</b>  Gottesdienst <i>Pfr. Escher</i> 			
 <b>23</b> Februar Sexagesimae				<b>10.15 Uhr</b>  Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Wohlgemuth</i>
 <b>2</b> März Estomihi		<b>10.15 Uhr</b>  Gottesdienst <i>Pfrn. Grüner</i>		
 <b>5</b> März Aschermittwoch	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst in <b>Steinpleis</b> Pfrn. Grüner			
 <b>7</b> März Weltgebetstag		<b>19.00 Uhr</b> im Brunnen <i>Ehrenamtliche</i>		

Dankopfer:

**02.02., Letzter S. n. Epiphania:**  
**16.02., Septuagesimae:**

**übrige Sonntage:**

Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD  
Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-,  
Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und  
Polizeiseelsorge  
Eigene Gemeinde

**09. Februar, 10.15 Uhr**

OASE - Gottesdienst in der Johanniskirche Crimmitschau

# GOTTESDIENSTE

9

Langenbernsdorf St. Katharinen	Langenbernsdorf St. Nicolai	Trünzig	Werdau Marienkirche	
<b>10.15 Uhr in der Marienkirche Werdau</b> Zentraler Kirchspielgottesdienst				 <b>2</b> Februar L.So.n. Epiphania
	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <i>Pfr. Marosi</i>	<b>10.15 Uhr</b> Abschluss BiWo <i>Pfrn. Grüner</i>		 <b>9</b> Februar 4. So., vor der Passionszeit
<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <i>Brit Wendler</i>		<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <i>Pfrn. Virginas</i>	 <b>08.45 Uhr</b> Gottesdienst <i>Pfrn. Grüner</i>	 <b>16</b> Februar Septuagesimae
	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <i>Pfr. Escher</i>			 <b>23</b> Februar Sexagesimae
		<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <i>Pfr. Escher</i>	<b>10.15 Uhr</b> Gottesdienst <i>Pfrn. Virginas</i>	 <b>2</b> März Estomihi
<b>19.00 Uhr Gottesdienst in Steinpleis</b> Pfrn. Grüner				 <b>5</b> März Aschermittwoch
	<b>17.00 Uhr</b> Kirchgemeindehaus Ehrenamtliche		<b>19.00 Uhr</b> Ehrenamtliche	 <b>7</b> März Weltgebetstag



# RÜCKBLICK

10



Bilder aus Langenhessen:  
Adventsmusik im Kerzenschein,  
Krippenspiel der Kinder  
und Krippenspiel der Erwachsenen



von K. Friedrich,  
A. Hunger & J. Hiller





Krippenspiel der Erwachsenen  
in Niederalbertsdorf

Foto: G. Prem

Liebe Gemeindeglieder.

seit Ende November ist die Orgel in unserer  
Niederalbertsdorfer Kirche St. Oswald  
ausgebaut.

Sie wird einer grundhaften Reinigung und  
Reparatur unterzogen. Die Arbeiten erledigt  
die Firma Wüning aus Großolbersdorf im  
Erzgebirge.

Die Kosten werden sich auf ca. 20 000 Euro  
belaufen.

Uns stehen Fördermittel in Höhe von  
14 500 Euro zur Verfügung.

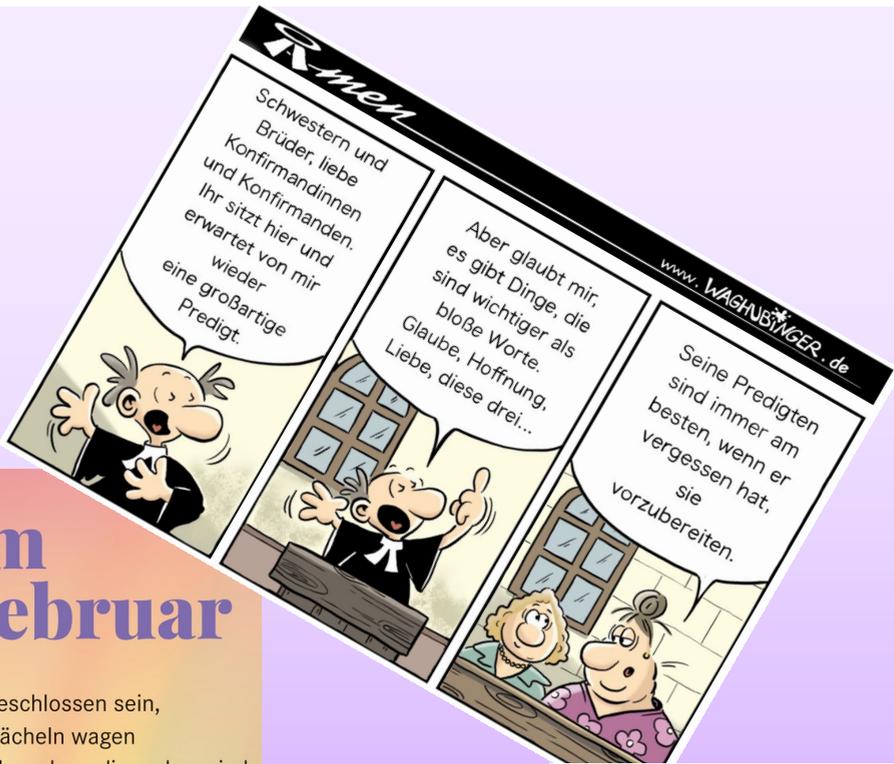
3500 Euro bekommen wir von der Sparkasse, 5000 Euro vom Denkmalschutz und 6000 Euro  
von der Landeskirche.

Den Rest von voraussichtlich 5500 Euro müssen wir selbst aus unseren Rücklagen der Kirchengemeinde finanzieren. Falls Sie uns unterstützen und gern etwas für den Erhalt unserer wunderschönen Orgel spenden möchten, würden wir uns sehr freuen. Bitte nutzen Sie hierfür die Bankverbindung für **Spenden und Sonstiges** auf **Seite 15**. Als **Verwendungszweck** tragen Sie bitte „**Orgel Niederalbertsdorf**“ ein.

Am Ausgang unserer Kirche steht nach den Gottesdiensten auch unsere „Spendenglocke“ für diesen Zweck bereit und wurde auch schon genutzt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung  
Silvio Schumann  
Kirchenvorstand





## Im Februar

Aufgeschlossen sein,  
ein Lächeln wagen  
für Menschen, die anders sind  
als du selbst.

Den Argwohn beiseitelassen,  
neugierig bleiben,  
die Tür öffnen,  
gespannt, wer da klopft.

Hände reichen,  
spüren, wie das  
zunächst fremde Gesicht  
immer vertrauter wird.

Ich wünsche dir das Glück,  
freund:innenselig zu sein.

TINA WILLMS

## FASTENZEIT

Darf es etwas weniger sein?

Etwas weniger Angst  
Etwas weniger Panik  
Etwas weniger Sorge

Raum schaffen  
zum Luftholen

Ausatmen.  
Einatmen.  
Durchatmen.

TINA WILLMS

Bald beginnt die



Foto: Hillbricht

Du tust mir  
kund den Weg  
zum Leben.

Psaln 16,11

## EINE EINLADUNG

„Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“ Mit diesem Vers endet der Psalm, der von König David stammt. Er spiegelt einen Moment des tiefen Vertrauens und der Dankbarkeit wider, in dem David sich auf Gottes Führung und Schutz verlässt. Er findet hier Trost in der Gewissheit, dass Gott ihn nicht nur schützt, sondern auch den Weg zum wahren Leben zeigt. Dieser Lobgesang

ist mehr als nur ein persönliches Bekenntnis. Er lädt uns ein, uns David anzuschließen und unser Vertrauen auf Gott zu setzen. Der Weg Gottes ist nicht nur ein Pfad der Gebote und Weisungen, sondern ein Weg der Freude und des ewigen Friedens. Lasst uns lernen, wie David zu loben, auch in schwierigen Zeiten, und erkennen, dass wahre Erfüllung und Freude in der Nähe Gottes liegen.

KATHARINA HEMPEL

### Impressum

HERAUSGEBER: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Langenhessen-Niederlbertsdorf, Kirchsulstr. 5, 08412 Werdau.

VERANTWÖRTLICH I.S.d.P.: Pfr. Joachim Escher, Pfannberg 3 in Langenbernsdorf

REDAKTIONSSCHLUSS: jeweils der 10. des Vormonats.

DRUCKVORLAGEN: „Gemeindebrief“, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) gGmbH,

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, AUFLAGE: 500



## Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



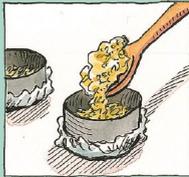
Auftragung: Ein Engel.

**Bibelrätsel:** König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



### Vogel-Kekse

Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»



**Rätsel:** Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Der Skifahrer mit der Startnummer 1.

### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Pfarramt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
Langenhessen-Niederaltersdorf  
Kirchschulstr. 5  
08412 Werdau  
Tel.: 03761 3719  
Fax: 03761 887871  
E-Mail: [kg.langenhessen@evlks.de](mailto:kg.langenhessen@evlks.de)  
Internet: [www.langenhessen-oberaltersdorf.de](http://www.langenhessen-oberaltersdorf.de)

## Öffnungszeiten

Dienstag: geschlossen  
Mittwoch: 09.00–12.00 Uhr  
13.00–16.00 Uhr  
Donnerstag: 09.00–12.00 Uhr

## Pfarrerin Jenny Beyer

Tel.: 03762 704765  
E-Mail: [jenny.beyer@evlks.de](mailto:jenny.beyer@evlks.de)

## Pfarrer Joachim Escher

Tel. dienst.: 03761 2577  
E-Mail: [joachim.escher@evlks.de](mailto:joachim.escher@evlks.de)

## Gemeindepädagoge

Bernhard Müller  
Tel.: 03761 7633878  
E-Mail: [bernhard.mueller@evlks.de](mailto:bernhard.mueller@evlks.de)

## Verwaltung:

Anke Kühn

## Blaues Kreuz

Brigitte Chmielewski  
OT Gösau, Sandberg 1  
08451 Crimmitschau  
Tel. privat: 03762 937136

## Henry Weiß

OT Steinpleis, Kleine Straße 22  
08412 Werdau  
Tel. privat: 03761 73708

## Kontonummern

### Kirchgeld

KD-Bank BIC GENODED1DKD  
**IBAN: DE95 3506 0190 1634 7000 10**

### Friedhofsunterhaltungsgebühr

KD-Bank BIC GENODED1DKD  
**IBAN: DE34 3506 0190 1624 1700 12**

### Spenden und Sonstiges

Inhaber: Kassenverwaltung Zwickau  
KD-Bank BIC GENODED1DKD  
**IBAN: DE39 3506 0190 1665 0090 56**  
Bitte Verwendungszweck und Codierung der  
Gemeinde angeben: **3012**.

## MINA & Freunde



SIEBEN WOCHEN OHNE „OHNE“, DAS WÄRE WAS. KEIN MOTTO, KEINE VORGABEN, KEIN SLOGAN USW.



PAUL

# POET, PRIESTER UND REVOLUTIONÄR

ZUM 100. GEBURTSTAG

DES BEFREIUNGSTHEOLOGEN

ERNESTO CARDENAL

Eine schwarze Baskenmütze auf dem langen weißen Haar, ein weißes Bauernhemd – schon seine äußere Erscheinung hatte Kultstatus. Der Poet, Priester und Revolutionär Ernesto Cardenal wurde vor 100 Jahren als Spross einer wohlhabenden Familie am 20. Januar 1925 in Granada in Nicaragua geboren.

Äußerlich spiegelt Cardenals Leben das Ringen Nicaraguas um Unabhängigkeit von den USA und soziale Gerechtigkeit wider. Innerlich fasziniert ihn das Geheimnis der Liebe. Bereits als junger Student schreibt er seine Gedichte, weil ihn die Sehnsucht nach dem geliebten Mädchen antreibt, das sich ihm entzieht. Als Novize im Kloster richtet sich sein Sehnen auf die Begegnung mit Gott. Schließlich rückt der reife Dichter mit den „Gesängen des Universums“ (1995) die Liebe als göttliches Gestaltungsprinzip ins Zentrum der gesamten Schöpfung.

1957 erlebt der 32-Jährige, der sich nach einem ausgedehnten Literaturstudium kulturpolitisch für sein Land engagiert, eine sein bisheriges Leben umkrepelnde Hinwendung zu Gott. Er tritt in das Trappistenkloster Gethsemani in Kentucky / USA ein. Dort wird er als Novize vom Dichtermönch Thomas Merton (1915 – 1968) begleitet, der ihn auch dazu ermuntert, seine sozialen Ideen für ein besseres Amerika weiterzuverfolgen. Hier entsteht sein „Buch von der Liebe“, das Meditationen beinhaltet. Danach studiert Cardenal in Mexiko und Kolumbien katholische Theologie. Als Lehrer am Seminario de Cristo Sacerdote von La Ceja schreibt er die „Psalmen“ – eine religiös-politische Dichtung, welche die Theologie der Befreiung anstoßen wird.



Nach seiner Priesterweihe 1965 gründet er mit einigen Gleichgesinnten auf der Insel Mancarrón im großen Nicaraguasee eine Kommune, die nach urchristlichen Vorstellungen ausgerichtet ist. Sein Buch „Das Evangelium der Bauern von Solentiname“ begründet den Weltruf dieser Kommune als Ort der Besinnung und der Solidarität mit den Armen.

Nach der Zerstörung Solentinames durch Soldaten des Somoza-Regimes setzt sich Cardenal für eine gewaltsame nicaraguanische „Revolution ohne Rache“ ein. Von 1979 bis 1987 wird er Kulturminister der neuen sandinistischen Regierung. Doch sein sozialpolitisches Engagement bringt ihn in Konflikt mit Papst Johannes Paul II., der ihn bei einem Besuch in Managua öffentlich ermahnt und 1985 von seinem Amt als Priester suspendiert. Papst Franziskus allerdings hebt die Suspendierung Cardenals noch zu dessen Lebzeiten auf und „erteilt ihm mit Wohlwollen die Absolution von allen kanonischen Zensuren“. Im Alter von 95 Jahren stirbt Cardenal in Managua am 1. März 2020.

Über sich selbst sagte er: „So viel ich vor Gott bin, so viel bin ich wirklich.“

REINHARD ELLSEL